

Leiterschaft

Einleitung

Leiterschaft ist ein viel diskutiertes Thema. Persönlich habe ich viel an diesem Thema gelitten. Oft wurde und wird Leiterschaft falsch verstanden und sind durch Machtmissbrauch viele Verletzungen entstanden. Doch geht es ohne Leiterschaft? Ist Leiterschaft an und für sich etwas Schlechtes, Zerstörerisches?

Wie bei allen Fragen, schauen wir am Besten auf Jesus.

War Jesus ein Leiter?

Johannes 13,13: *„Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht; denn ich bin es auch.“*

Jesus ist ganz klar ein Leiter. Er wird von seinen Jüngern als Meister bezeichnet. Ohne Meister gibt es keine Jünger.

Wie hat Jesus geleitet?

Johannes 13,14-15: *„Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr einander die Füße waschen; denn ein Vorbild habe ich euch gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“*

Jesus hat durch sein **Vorbild** geleitet. Er hat den Jüngern die Füße gewaschen. Aber er hat auch ganz klare **Anweisung** gegeben: „... so sollt auch ihr einander die Füße waschen.“

Das Füße waschen war in der damaligen Zeit eine sehr niedrige Sklavenarbeit. Von seinen Jüngern fühlte sich niemand berufen, diese Arbeit zu tun. Aber alle haben gewusst: Jemand sollte diese Arbeit übernehmen.

Jesus hat gesehen, was zu tun war. Und er tat es und wies seine Jünger an, das Gleiche zu tun.

Liess Jesus sich leiten?

Johannes 5,19: *„Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.“*

Der Himmlische Vater war das grosse Vorbild von Jesus. Jesus tat nur, was er den Vater tun sah. Jesus war seinem Vater absolut gehorsam. So betete er

auch in Gethsemane: „Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ (Lukas 22,42) Er war gehorsam bis zum Tod am Kreuz. (Philipper 2,8)

Woher bekam Jesus seine Autorität als Leiter?

Philipper 2,9-11: "Darum hat ihn Gott auch über alle Maßen erhöht und ihm einen Namen verliehen, der über allen Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters."

Jesus bekam seine Autorität vom Vater, weil er ihm gehorsam war. Gehorsam ist der Schlüssel zur Autorität. Alle Autorität gehört dem Vater und er delegiert seine Autorität denen, die ihm gehorsam sind.

Gehen wir nun weiter und schauen wir das Leben der Apostel an.

Waren die Apostel Leiter?

Als Apostel wurden in der römisch-griechischen Kultur gesandte leibeigene Sklaven bezeichnet, welche beauftragt wurden, eine Botschaft zu überbringen. Dies oft unter Lebensgefahr.

Das Wort Apostel bedeutet: Gesandter. Ein Gesandter ist immer auch ein Beauftragter. Und ein Beauftragter ist immer auch ein Bevollmächtigter.

Matthäus 28,18: „Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen."

Die Apostel, welche zuerst Jünger waren, wurden beauftragt, Jünger zu machen, indem sie Menschen taufen und sie lehren alles zu halten, was Jesus den Jüngern (jetzigen Aposteln) befohlen hatte.

Nun stellt sich die kritische Frage: Wurden die Apostel beauftragt, Jünger von sich selbst zu machen oder Jünger von Jesus?

Wir sind geneigt, sofort zu antworten: Sicher nicht von sich selbst, sondern von Jesus.

Doch war Jesus der Meister für seine Jünger oder der Vater im Himmel? Ganz klar war es Jesus. Aber er war es im vollkommenen Gehorsam seinem Vater gegenüber.

Die Apostel haben einen ganz klaren Lehrauftrag/Meisterauftrag bekommen. Sie wurden beauftragt, die Lehrmeister zu sein für diejenigen, die sich entschieden haben, durch die Taufe, das Gnadenangebot anzunehmen und Jünger zu werden. In diesem Sinne sind die Apostel beauftragt, Jünger von sich selbst zu machen.

Aber der Befehl an sie lautet: Lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Nicht mehr und nicht weniger. Es war kein Befehl und damit keine Autorisierung, die Jünger alles zu lehren, was ihnen gerade Spass macht oder ihnen zu befehlen, was ihnen gerade nützt. In diesem Sinne machten die Apostel Jünger von Jesus und nicht von sich selbst. Die Apostel handeln immer in delegierter Autorität, nicht in eigener Autorität. Auch in diesem Sinne machen sie nicht Jünger von sich selbst, sondern von Jesus.

Auch bleiben die Jünger Jünger von Jesus ihr Leben lang. Aber die Jünger-schaftsschulung der Apostel ist dann abgeschlossen, wenn sie alles gelehrt haben, was Jesus geboten hat und dann werden die Jünger (Lehrlinge) Gesandte (Lehrmeister) und machen wieder andere zu Jüngern.

Wie haben die Apostel geleitet?

Philipper 3,17: „Werdet meine Nachahmer, ihr Brüder, und seht auf diejenigen, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt.“

Die Apostel haben in erster Linie wie Jesus durch ihr Vorbild geleitet. So wie Jesus dem Vater völlig gehorsam war und so sagen konnte: Wer mich sieht, der sieht den Vater., so konnten die Apostel sagen (wenn auch nicht in dieser Vollkommenheit) „Wer uns sieht, der sieht Jesus.“, weil sie Jesus gehorsam waren. Deshalb konnte Paulus sagen: „Werdet meine Nachahmer!“

Die Apostel gaben auch ganz klare Lehre und Anweisungen. Die Briefe sind da nicht nur ein anschauliches Beispiel, sondern durch das Neue Testament haben wir die Lehre und die Anweisungen der ersten Apostel.

Woher bekamen die Apostel ihre Autorität?

Durch ihren Gehorsam dem Auftrag Jesu gegenüber. Die Apostel handelten im Namen Jesu. Und das bedeutet, sie handelten im Auftrag Jesu im Gehorsam ihm gegenüber. Sie handelten nicht in ihrer eigenen Autorität, sondern in der Autorität, die Jesus an sie delegiert hatte.

Liessen sich die Apostel leiten?

Wie aus dem bereits Geschriebenen deutlich hervorgegangen ist: Ihr Gehorsam Jesus gegenüber war die Grundlage für ihre Autorität.

Nun stellen wir uns die nächste Frage:

Waren die Ältesten (Bischöfe, Aufseher) Leiter?

Apostelgeschichte 20,28-35: "So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat! Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen; und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen in ihre Gefolgschaft.

Darum wacht und denkt daran, daß ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht aufgehört habe, jeden einzelnen unter Tränen zu ermahnen. Und nun, Brüder, übergebe ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, euch aufzuerbauen und ein Erbteil zu geben unter allen Geheiligten.

Silber oder Gold oder Kleidung habe ich von niemand begehrt; ihr wißt ja selbst, daß diese Hände für meine Bedürfnisse und für diejenigen meiner Gefährten gesorgt haben. In allem habe ich euch gezeigt, daß man so arbeiten und sich der Schwachen annehmen soll, eingedenk der Worte des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: Geben ist glückseliger als Nehmen!"

Die Aufseher haben einen Wächterauftrag. Sie sollen acht haben zuerst auf sich selbst und dann auf die ganze Herde. Und warum ist dieser Auftrag so wichtig? Weil räuberische Wölfe kommen werden, welche verkehrte Dinge reden, um die Jünger in ihre Gefolgschaft zu ziehen.

Auch stellt Paulus sich selbst, sein Leben und sein Dienst als Vorbild für die Ältesten hin. Genau so, sollen auch sie ihre Verantwortung wahr nehmen. Genau wie Paulus haben auch sie einen Leiterauftrag.

Wie leiten Älteste?

1. Timotheus 3,1-7: „Glaubwürdig ist das Wort: Wer nach einem Aufseherdienst trachtet, der begehrt eine vortreffliche Tätigkeit. Nun muß aber ein Aufseher untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, anständig, gastfreundlich, fähig zu lehren; nicht der Trunkenheit ergeben, nicht gewalttätig, nicht nach schändlichem Gewinn strebend, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig; einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder in Unterordnung hält mit aller Ehrbarkeit – wenn aber jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? –, kein Neubekehrter, damit er nicht aufgeblasen wird und in das Gericht des Teufels fällt. Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen außerhalb [der Gemeinde], damit er nicht in üble Nachrede und in die Fallstricke des Teufels gerät.“

Diese Qualifikationen kann man so zusammen fassen: Das Leben eines Ältesten muss vorbildlich sein und er muss fähig sein, zu lehren. Das heisst: Älteste

sollen durch Vorbild und Lehre leiten. Genau gleich wie Jesus und die Apostel.

Woher bekamen die Ältesten ihre Autorität?

In Apostelgeschichte 20,28 lesen wir, dass der Heilige Geist Jünger zu Aufsehern gesetzt hat. In Titus 1,5 lesen wir, wie Paulus dem Titus den Auftrag gibt, in jeder Stadt Älteste einzusetzen. Wenn wir dies zusammen sehen, können wir sagen: Dass Jünger, welche den Kriterien genügten unter der Führung des Heiligen Geistes durch Apostel als Älteste eingesetzt wurden.

Zum Kriterium der Vorbildfunktion gehörte natürlich auch, dass sie der Lehre Jesu und der ersten Apostel gehorsam waren. Auch für sie gilt, dass der Schlüssel zur Autorität der Gehorsam ist. Von Gott dem Vater kommt alle Autorität und er delegiert seine Autorität denjenigen, die ihm gehorsam sind. Und Gott gehorchen heisst auch denjenigen gehorchen, welchen er Autorität delegiert hat. Doch beschränkt sich der Gehorsam ihnen gegenüber auf die delegierte Autorität, die auf ihren Gehorsam Gott gegenüber beruht. Das heisst, wo sie ausserhalb des Willens Gottes Dinge lehren oder Anweisungen geben, muss und darf ihnen kein Gehorsam geleistet werden.

Lassen sich Älteste leiten?

Dies geht aus dem bereits Geschriebenen klar hervor.

Sind Diakone und Diakonissen Leiter?

1. Timotheus 3,8-12: „Gleicherweise sollen auch die Diakone ehrbar sein, nicht doppelzünftig, nicht vielem Weingenuß ergeben, nicht nach schändlichem Gewinn strebend; sie sollen das Geheimnis des Glaubens in einem reinen Gewissen bewahren. Und diese sollen zuerst erprobt werden; dann sollen sie dienen, wenn sie untadelig sind. [Die] Frauen sollen ebenfalls ehrbar sein, nicht verleumderisch, sondern nüchtern, treu in allem. Die Diakone sollen jeder Mann einer Frau sein, ihren Kindern und ihrem Haus gut vorstehen; denn wenn sie ihren Dienst gut versehen, erwerben sie sich selbst eine gute Stufe und viel Freimütigkeit im Glauben in Christus Jesus.“

Aus den notwendigen Qualifikationen geht hervor, dass auch sie eine Vorbildfunktion haben. Dadurch üben sie eine ganz wichtige Leitungsfunktion aus. Sie sind eingesetzte Diener in der Gemeinde. Auch Dienen ist eine Leitungsfunktion. Ein Dienst ist nur möglich, wo ein Dienst auch angenommen wird. Wer dient, prägt das Gemeindeleben.

Zum Unterschied zu den Ältesten fällt bei den Diakonen die Lehrfähigkeit als Qualifikation weg. Es muss deshalb angenommen werden, dass sie deshalb auch keinen Lehrauftrag haben.

Heisst das, das sie überhaupt nicht lehren dürfen, keine Lehre weitergeben dürfen? Ich glaube nicht. Die alten Frauen werden ausdrücklich aufgefordert die jüngeren Frauen zu lehren. (Titus 2,3)

Wenn wir den Zusammenhang betrachten, dann sehen wir, dass die Ältesten einen Wächterdienst haben und die Gemeinde von den räuberischen Wölfen schützen sollen. Es ist für mich naheliegend, den Lehrdienst der Ältesten in diesem Zusammenhang zu sehen. Es braucht ein grosses Lehrgeschick, um die Irrlehren dieser „Wölfe“ zu entlarven und klar zu stellen. Dies ist auch eine sehr unangenehme Aufgabe. Hier geht es darum, die Lehre einer Gemeinde rein zu erhalten. Hier geht es darum, zu bestimmen, was in einer Gemeinde gelehrt werden darf und was nicht.

Dies ist nicht die Aufgabe von Diakonen und auch nicht die Aufgabe von Frauen. Man findet deshalb weder Frauen als Apostel noch als Älteste im Neuen Testament.

Bei diesem Thema angelangt, möchte ich gleich zum nächsten Thema gehen, damit keine Missverständnisse aufkommen.

Gleichwertigkeit und Funktion(Rolle)

Heute wird leider in der Gesellschaft von Diskrimination der Frau gesprochen, wenn den Frauen nicht die genau gleichen Funktionen (Rollen) wie für Männer zugänglich gemacht werden. Hier wird der Unterschied zwischen Gleichwertigkeit und Funktion nicht beachtet.

Frauen und Männer sind anders. Aber sie sind absolut gleichwertig.

Wir alle erhalten unseren Wert durch die Gerechtigkeit Jesu, die er am Kreuz für uns alle erwirkt hat. In diesem Sinne schreibt Paulus:

Galater 3,28: "Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus."

Damit leugnet aber Paulus nicht die Unterschiede zwischen Mann und Frau und die verschiedenen Funktionen und Rollen, welche eine angebrachte Konsequenz dieser Unterschiede sind.

Dies gilt nicht nur für Mann und Frau, sondern auch für alle Begabungen. Weil wir verschieden begabt sind, sind wir nicht verschieden wertvoll. Wenn es auch eine hierarchische Ordnung betreffs Funktionen in einer Gemeinde gibt, so gibt es keine Hierarchie betreffs Wert oder Wichtigkeit. Nein, alle Glieder des Leibes, egal, welche Funktion sie ausüben sind genau gleich wichtig und wertvoll.

Die Funktion eines Gemeindegliedes hat auch nicht zwangsläufig mit der charakterlichen Reife zu tun. Es stimmt zwar, dass um einzelne Funktionen auszuüben, wie die Funktion eines Ältesten, nicht nur die entsprechende Begabung

(Lehrgabe) Voraussetzung ist, sondern auch eine entsprechende Reife. Aber dies bedeutet überhaupt nicht, dass ein anderes Glied, welches anders begabt ist, nicht die gleiche Reife haben kann oder sogar eine grössere.

Nun kommt noch eine heikle Frage:

Wer kann heute apostolische Autorität beanspruchen?

Er muss sich von Gott gesendet wissen, in einer bestimmten geografischen Region oder einer bestimmten ethnischen Gruppe Menschen zu Christus zu führen und Gemeinden zu gründen.

Glaubensgeschwister können durch prophetische Worte oder auch einfach auch durch ihre Beurteilung helfen, zu einer solchen Gewissheit zu kommen.

Für einen apostolischen Dienst braucht es auch entsprechende Begabungen. Ein Apostel muss breit begabt sein, da er ja von Grund auf Gemeinden aufbaut. Er muss evangelistisch, profetisch, als Hirte und als Lehrer begabt sein. Er wird auch mit Jüngern zusammenarbeiten, die evangelistisch, profetisch und als Hirte und Lehrer stärker begabt sind als er. Im Idealfall kann er mit einem Team starten, wo solche Jünger dabei sind.

Als Apostel hat er jedoch eine Gesamtschau. Er ist bestrebt andere Jünger zu fördern und ihren Gaben gemäss einzusetzen. Er kann strukturell denken und weitsichtig planen.

Im Ausüben des Dienstes wird sich die Berufung bestätigen oder eben auch nicht. Wenn er keine Menschen zur Busse, Wassertaufe und Erfüllung mit dem Heiligen Geist führen kann, werden auch keine Gemeinden entstehen. Und wenn er wiedergeborene Jünger nicht zur Reife führen kann, werden die Gemeinden nicht wachsen, sich nicht multiplizieren.

Leiten im Team

Jesus kam alleine als Mensch auf diese Welt. Doch hat er seinen Auftrag in Gemeinschaft mit dem Vater und dem Heiligen Geist ausgeführt. Die Gemeinschaft mit dem Vater, mit Jesus und dem Heiligen Geist ist auf für uns als Jünger die Grundvoraussetzung, unseren Auftrag auszuführen.

Jesus hatte die Jünger immer mindestens zu zweit ausgesandt. Wir sehen auch, dass die Apostel im Team unterwegs waren, mindestens zu zweit. Auch wurden in einer Gemeinde immer mehrere Älteste (Bischöfe oder Aufseher) und mehrere Diakone eingesetzt.

Man kann jedoch annehmen, dass in einem solchen Team immer jemand der Hauptleiter war. So ist es ziemlich offensichtlich, dass Paulus bei seinen späteren Missionsreisen diese Hauptleitung ausübte. Bei der ersten Missionsreise

war es wahrscheinlich Barnabas.

Leiterschaft im Team hat zwei Vorteile. Alle Teammitglieder erhalten eine praktische Leiterschaftsschulung. Der Hauptleiter erhält durch die andern Teammitglieder Ergänzung und Korrektur.

Zusammenfassung

- Leiterschaft ist biblisch.
- Autorität zur Leiterschaft wird von Gott delegiert und wird im Gehorsam ihm gegenüber ausgeübt.
- Biblische Leiterschaft geschieht durch Vorbild und Lehre.
- Biblische Leiterschaft geschieht im Team, welchem ein Teamleiter vorsteht.
- Biblische Leiterschaft ist eine Funktion im Leib. Unsere Identität in Christus, unser Wert als Kind Gottes, unsere Gerechtigkeit durch Christus ist Voraussetzung zu einer biblischen Leiterschaft. Die Dienstfunktion, welche wir im Leib ausüben verändert unsere Identität in Christus nicht.

Hilterfingen, 30.6.2019/wh